

Patrizia Huber (Zürich) über:

Clemens Räthel (Hg.): *Den Ädelmodiga Abbedissan / Die edelmütige Äbtissin*. Berliner Beiträge zur Skandinavistik, Band 28. Berlin: Nordeuropa-Institut 2021, 245 S.

Der Sammelband trumpft nicht nur mit der Erstveröffentlichung von *Den Ädelmodiga Abbedissan* (*Die edelmütige Äbtissin*) – dem frühesten schwedischen Drama aus der Feder einer weiblichen Autorin – auf. Dieser Fund allein dürfte schon einen wichtigen Beitrag für die skandinavistische Forschung darstellen. Vielmehr lässt der Sammelband den Text in den begleitenden Beiträgen auch in einen erhellenden Dialog mit dem historischen und materiellen Kontext treten. Die Dramenhandschrift der unbekanntenen Autorin Emelie Pettersson stammt aus der »Prinzessinnenbibliothek«, der Privatbibliothek der schwedischen Prinzessin Sofia Albertina (1753–1829).

Insgesamt fünf Beiträge nähern sich dem Drama aus unterschiedlichen thematischen und disziplinären Perspektiven, sodass der Sammelband einen Einstieg in das Stück *Den Ädelmodiga Abbedissan*, die Prinzessinnenbibliothek und das Leben von Sofia Albertina ermöglicht. Dabei zeugt die zweisprachige Form sowohl von der Bedeutung der Prinzessinnenbibliothek für die deutsch-schwedische Geschichte als auch von der Zusammenarbeit zwischen der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Uppsala. Als erstes Einzelprojekt der umfangreichen Prinzessinnenbibliothek zeigt die Veröffentlichung, wie eng Autor_innenschaft, Kultur, Politik und Religion im Stück, aber auch in seinem Kontext verknüpft sind und wie Privatbibliotheken des weiblichen Adels alternative Perspektiven auf die Literatur- und Kulturgeschichte eröffnen können. Die Artikel, drei literaturwissenschaftliche, ein historischer und ein buchwissenschaftlicher zur Provenienz der Prinzessinnenbibliothek, beleuchten nicht nur die historischen Kontexte, sondern legen u. a. dar, wie das Stück Sofia Albertinas dramatische Namensvetterin als symbolische Mutter und Kulturvermittlerin in einem unbenannten deutschen Stift modelliert.

Zunächst geben Silke Trojahn und Andreas Wittenberg Aufschluss darüber, wie die Prinzessinnenbibliothek von der Staatsbibliothek zu Berlin und der Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten erworben wurde und wie sie sich zusammensetzt. Ralph Tuchtenhagen hat die ereignisreiche Geschichte des Stiftes Quedlinburg zusammengetragen, dem Sofia Albertina als Äbtissin vorsah und der somit die reale Entsprechung des fiktionalen Handlungsorts darstellt. Sabine Meyer beschreibt die Rolle von Sofia Albertina als vermittelnde und dynamisierende Instanz, die auf intra- und extratextueller Ebene ein Symbol des Wandels und der Mutter bildet, das royale Dynastien, aber auch einzelne Menschen verbindet. Dies wird in Ann Öhrbergs Beitrag durch die Lektüre historischer Dokumente aus Sofia Albertinas Umfeld ergänzt, in denen die Prinzessin als Kulturstifterin und Freundin dargestellt wird. Die Salons am Hof bildeten so sowohl Auslöser als auch Aufführungsort der Dramenhandschrift, da sich Emelie Pettersson anhand ihrer Widmung auch Unterstützung von der Prinzessin

Annotationen

erhofft haben dürfte. Welche Bedeutung die Vortragssituation und die Prinzessinnenbibliothek als Gattungsspeicher für das Stück besitzt, zeichnet Clemens Räthel an den ironischen Strategien nach, die mit Genre- und Genderkonventionen brechen. Er liest *Den Ädelmodiga Abbedissan* deshalb als metaliterarisches Drama, das sich selbst als Teil der umfangreichen Bibliothek versteht und den Umgang mit Literatur diskursiv und inhaltlich kommentiert.

Der Verdienst des interdisziplinär angelegten Bandes ist nicht nur, mit *Den Ädelmodiga Abbedissan* eine Handschrift zugänglich zu machen, die gerade für eine auf *Gender Studies* sensibilisierte Literatur- und Kulturwissenschaft interessante Forschungsfragen liefern dürfte, sondern auch dass sich die einzelnen Artikel auf erhellende Weise gegenseitig ergänzen und kommentieren. Wenn man sich auch bisweilen ausführlichere Argumentationen gewünscht hätte, bietet der Band einen einfachen, mit aktueller Forschung untermauerten Einstieg für Interessierte der Literatur und Geschichte um 1800.



This article is an open access article distributed under the terms and conditions of the Creative Commons Attribution (CC BY) license which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).